



# Probleme der Energieversorgung im VEB PCK Schwedt

1. März 1976

Information Nr. 172/76 über einige Probleme der Gewährleistung einer stabilen Elektroenergieversorgung des VEB Petrolchemisches Kombinat, Stammbetrieb Schwedt, [Kreis] Angermünde, [Bezirk] Frankfurt/O.

## Quelle

BStU, MfS, ZAIG 2487, Bl. 1-3 (4. Expl.).

## Serie

Informationen.

## Verteiler

Mittag – MfS: Mittag/HA XVIII, Neiber, Ablage.

Wie dem MfS zuverlässig bekannt wurde, ist die Versorgung mit Elektroenergie des VEB Petrolchemisches Kombinat, Stammbetrieb Schwedt/Angermünde/Frankfurt/O. (PCK Schwedt) von einer Reihe Unsicherheitsfaktoren gekennzeichnet. Dazu im Einzelnen: Der VEB PCK Schwedt (Stammbetrieb) verfügt nur über eine einseitige Einspeisung für Elektroenergie über das 110 kV-Teilverbundnetz Neuenhagen – Angermünde – Schwedt. Bereits eine einfache Störung in diesem Netzabschnitt kann zum totalen Ausfall des VEB PCK Schwedt führen. Ein Totalausfall der Elektroenergieeinspeisung würde u. a. auch bedeuten, dass die für sichere Abfahrprozesse notwendigen Hilfsenergien (Wasser, Luft, Stickstoff) ausfallen und Zerstörungen größeren Ausmaßes sowie eine akute Gefährdung der Werktagen zur Folge haben können.

Die Versorgung des PCK Schwedt mit Elektroenergie erfolgt über zwei 110 kV-Freileitungen aus dem Teilverbundnetz Frankfurt/O. Beide 110 kV-Verbundnetzleitungen sind jedoch in der Schaltanlage Schwedt auf eine 110 kV-Sammelschiene geschaltet. Im Störfall können dadurch beide Anschlüsse, da keine Kupplungen dazwischen geschaltet sind, nicht voneinander getrennt werden.

Wie weiter festgestellt wurde, handelt es sich bei diesem 110 kV-Teilverbundnetz um einen sogenannten schwachen Netzläufer mit einer Kurzschlussfestigkeit von nur 800 MVA. (Bei elektrischen Zuleitungen für solche Chemiebetriebe, wie z. B. Leunawerke, Kombinatbetrieb Böhlen des PCK Schwedt, beträgt die Kurzschlussfestigkeit 5 000 MVA und mehr.)

Die bestehenden Unsicherheiten für die kontinuierliche Versorgung der Produktionsanlagen mit Elektroenergie ergeben sich auch aus der ungenügenden Aufteilung des elektrischen Betriebsnetzes und durch die fehlende Selektivität in den Spannungsebenen (d. h. der Abstufung von der 110 kV-Verbundnetzeinspeisung bis zur 0,5 kV-Gebrauchsspannung).

Die innerbetriebliche Instabilität wird darüber hinaus vor allem durch zwei fehlende Stromstoßbegrenzer begünstigt, was zur Folge haben kann, dass auftretende elektrische Störungen im Betriebsnetz örtlich nicht eingegrenzt werden können.

Die gegenwärtig bereits vorhandenen Schwierigkeiten bei der Gewährleistung einer störungsfreien Elektroenergieversorgung im VEB PCK Schwedt (Stammbetrieb) können in Zukunft noch an Bedeutung zunehmen, da bereits ab 1976 weitere Investitionsobjekte fertiggestellt werden, die zusätzliche Stromabnehmer darstellen.

Die Energiebilanz des VEB PCK Schwedt (Stammbetrieb) weist folgende Steigerung des Elektroenergiebedarfs und Fehlmengen bis zum Jahr 1978 aus:

<i>[Jahr]</i>	<i>[Zeitraum]</i>	<i>Bedarf</i>	<i>Fehlmenge</i>
<b>1976</b>	<b>Sommerhalbjahr</b>	<b>131 MW</b>	<b>16 MW</b>
1976	Winterhalbjahr	131 MW	1 MW
1977	Januar-März	131 MW	10 MW

1977	April–August	136 MW	28 MW
1977	September–Dezember	152 MW	31 MW
1978	Januar–Oktober	152 MW	28–73 MW
1978	November–Dezember	174 MW	50 MW

(Die Fehlmengen stellen die Differenz zwischen der Eigenleistung des Industriekraftwerkes Schwedt und des maximalen Bezugs von Elektroenergie aus dem vorgenannten Teilverbundnetz einerseits und dem errechneten Bedarf des PCK Schwedt andererseits dar.)

Im Interesse einer störungsfreien und den ökonomischen Erfordernissen entsprechenden Versorgung des VEB PCK Schwedt (Stambetrieb) mit Elektroenergie wäre nach Auffassung der Experten die Schaffung einer zweiten unabhängigen Elektroenergieeinspeisung aus dem Verbundnetz unbedingt erforderlich. Als frühestmöglicher Termin der Realisierung kann nach Angaben des Ministeriums für Kohle und Energie vorerst nur das Jahr 1978 angegeben werden.

Die Realisierung der zweiten unabhängigen Elektroenergieeinspeisung ist jedoch von der Fertigstellung und Inbetriebnahme des 220/100 kV-Umspannwerkes Vierraden/Angermünde/Frankfurt/O. abhängig, das, soweit bisher festgestellt werden konnte, noch nicht einmal bau- und ausrüstungsseitig als gesichert angesehen wird.

Es wird vorgeschlagen, zu prüfen, ob im Zusammenhang mit der Schaffung einer zweiten unabhängigen Elektroenergieeinspeisung für den VEB PCK Schwedt (Stambetrieb) nicht ein entsprechender Beschluss des Ministerrates herbeigeführt werden sollte, in dem verbindliche Zielstellungen, Verantwortlichkeiten und Termine zur schnellen Realisierung dieses Vorhabens enthalten sein müssten.<sup>1</sup>

<sup>1</sup>

Ob ein entsprechender Beschluss gefasst wurde, ist nicht bekannt.